

IX.

Lüneburg und Lübeck verlangen nach dem Evangelio/ Berrichtung zu Lübeck/ Kurze Abfertigung eines naseweisen Dieners.

Wie herzlich dazumahl auch in andern Städten, sonderlich zu Lüneburg und Lübeck, nach dem Evangelio verlanget worden, erhellet aus dem, was 1530. den 8. May, D. M. Lutherus ex Comitibus Monedularum an Wencesl. Lincum schreibet: Nouarum rerum ex Vitteberga nihil habeo, nisi, quod Pomernus scribit, Euangelium etiam Lubecenses et Lüneburgenses fortiter impetere satisque pacifice et fideliter in illis urbibus procedi. Deo gratias! Vid. Buddei Suppl. Epist. Lutheri p. 89. Ich finde aber, daß Bugenhagen erst 1530. den 28. Octobr. zu Lübeck angelanget, den 30. Octobr. aber schon in der Marien-Kirche seine erste Predigt abgeleget. Worauf er die Lehre nach Gottes Wort einrichtete, die Prediger, damit sie dem gemeinen Wesen nicht beschwerlich wären, in eine gewisse Zahl einschloffe, in Ehe-Sachen 7. Richter und einen Secretair, der in Kayserlichen Rechten wohl erfahren, bestelletete, die Clöster in Armen-Häuser verwandelte, in allen aber sich wohl in acht nahm, daß er nicht gute Gebräuche, die vom Päbstischen Aberglauben unbesteckt, verwürffe, die Schule wohl einrichtete,
mit